Der Studienwahlprozess

Alexandra Kloß

Der Studienwahlprozess

Soziale und institutionelle Einflussfaktoren

Springer Gabler

Alexandra Kloß
Erfurt, Deutschland

Dissertation Universität Erfurt, 2014

ISBN 978-3-658-12365-9 ISBN 978-3-658-12366-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-658-12366-6

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Springer Gabler
© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.
Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist Teil von Springer Nature
Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Widmung

Meinen wundervollen Großeltern

Liane und Günther Leonhardt

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im April 2014 von der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt angenommen. Sie entstand unter anderem während der Zeit als Stipendiatin der Gesellschaft der Freunde und Förderer des HWWI.

Mein besonderer und überaus herzlicher Dank gilt meiner lieben Mutter *Katy Kloß* für die unermüdliche Unterstützung in jeglicher Hinsicht in all den Jahren meines Studiums und meiner Promotion. Ohne dich wäre das Entstehen dieser Arbeit unmöglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön ebenso meinem Vater *Roland Kloß* für seine Aufmunterung und Motivation, die er mir geschenkt hat sowie allen meinen wundervollen Freunden und allen wichtigen Menschen in meinem Leben. Namentlich zu nennen sind dabei insbesondere Sadaf Dashti, Thomas Klein, Franca Fabricius, Thomas Scheel, Daniela Schubert, Monique Lewin, Olha Narolska-Helt, Juliane Hoyer, Sebastian Spiegel und eigentlich noch viele viele mehr. Ohne Euch wäre dies nicht möglich gewesen.

Ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit war die Durchführung einer Umfrage an Schulen und Hochschulen in Thüringen. Trotz großer Belastungen durch Lehrplanänderungen und Prüfungsphasen haben einige Thüringer Gymnasium mir die Möglichkeiten geboten, meine Umfrage in der Oberstufe entsprechend durchführen zu können. Ein herzliches Dankeschön also den Schulleitern, Lehrern und allen *Teilnehmern* meiner Umfrage.

Von ganzem Herzen danke ich auch meinen lieben Kolleginnen des Dekanats der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt sowie dem Dekan. Ebenfalls danke ich herzlich meinen Kollegen der Erfurter Zweigniederlassung des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitutes und natürlich den Kollegen in Hamburg.

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung auch meinen Gutachtern und Prüfern der staatswissenschaftlichen und der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt und meiner Promotionsgruppe „Wissenskonstruktion über die Lebensspanne“.

Alexandra Katy Kloß

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG 1

1. DER STUDIENWAHLPROZESS 7

1.1 Studienwahlprozess nach Lars Tutt 1997 7

1.2. Guggenberger 8

1.3. Ein allgemeines Modell zur Studienentscheidung 11

2. KLASSISCHE THEORIEN ZUR STUDIENENTSCHEIDUNG 13

2. 1. Humankapitaltheorien 13
2.1.1. Mincer 1958 15
2.1.2 Schultz 1961 17
2.1.3. Becker 1964 19
2.1.4. Beitrag der Humankapitaltheorie zur Forschungsfrage 21

2.2. Rational-Choice-Theorie 22
2.2.1. Tradition 22
2.2.2. Annahmen der Rational-Choice-Theorie 23
2.2.3. Die Werterwartungstheorie nach Esser 24
2.2.3.1. Theorie 24
2.2.3.2. Anwendung auf Bildungsentscheidungen 27
2.2.4. Bourdieu 29
2.2.5 Boudon: Die Bedeutung sekundärer Herkunftseffekte 33
2.2.6. Erikson und Jonsson: Klassenspezifische Bildungsentscheidungen 35

2.3. Kombinierte Ansätze 37
2.3.1. Gambetta 37
2.3.2. Breen und Goldthorpe: Der sequentielle Entscheidungsprozess 1997 45

3. SOZIALE EINFLUSSFAKTOREN 48

3.1. Intelligenz 48
3.1.1. Intelligenz: Versuch einer Definition 48
3.1.2. Intelligenzmessung 50
3.1.3. Intelligenztheorien 52
3.1.4. Umwelt oder Gene? 55
3.1.5. Intelligenz und Erfolg 56
3.1.6. Schlussbemerkung 58

3.2. Geschlecht 59
3.2.1. Empirische Befunde zu Geschlechterunterschieden 59
3.2.2. Zugang zur Bildung für Frauen 61
3.2.3. Geschlechtsunterschiede beim Übergang an die Hochschule 65
3.2.4 Schlussbemerkung 67

3.3. Elternkonstellation 67
3.3.1. Empirische Befunde 67
3.3.2. Theoretische Überlegungen 69
3.3.3. Schlussbemerkung 74

3.4. Geschwisteranzahl und Geschwisterposition 74

3.5. Migration 78
3.5.1. Empirische Befunde 78
3.5.2. Erklärungsansätze 83
3.5.2.1. Kulturelle Defizite 84
3.5.2.2. Humankapitaltheoretischer Erklärungsansatz 84
3.5.2.3 Merkmale des schulischen Kontexts 85
3.5.3. Schlussbemerkung 87

3.6. Einkommen der Eltern 88
3.6.1. Empirische Befunde 89
3.6.2. Theoretische Überlegungen 92
3.6.3. Schlussbemerkung 92

3.7. Bildungsabschluss der Eltern 93
3.7.1. Empirische Ergebnisse 93
3.7.1.1. Schulbesuch und Bildungsabschluss der Eltern 93
3.7.1.2 Soziale Herkunft der Eltern und Schulleistungsstudien 95
3.7.1.2.1. PISA-Studie 95
3.7.1.2.2. IGLU Studie 98
3.7.1.2.3 LAU-Studie 98
3.7.1.3 Soziale Herkunft und Übergang zur Hochschule 99
3.7.2. Theoretische Erklärungen 103
3.7.3. Schlussbemerkung 109

4. INSTITUTIONELLE EINFLUSSFAKTOREN AUF DIE STUDIENWAHL110

4.1. Studienkosten 110

4.2. Studiengebühren 112

4.3. Studienfinanzierung 117
4.3.1. Rechtliche Grundlagen 117
4.3.2. Zusammensetzung der Studienfinanzierung 118

4.4. Instrumente der Studienförderung 119
4.4.1. Geschichte der Studienförderung 119
4.4.2 Das Bundesausbildungsförderungsgesetz 120
4.4.2.1. Historische Entwicklung des BAföG 120
4.4.2.2. Vorschriften des Bundesausbildungsförderungsgesetzes 124
4.4.2.3. Schlussbemerkung 125
4.4.3. Studienkredite 125
4.4.4. Stipendien 127
4.4.4.1. Stipendien der Begabtenförderwerke 128
4.4.4.2. Deutschlandstipendium 131
4.4.5. Andere Studienfinanzierungsmodelle 134
4.4.5.1.InvestiF 135
4.4.5.2.Studienfinanzierung in Europa 137
4.4.6.Schlussbemerkung 139

4.5. Chancen auf dem Arbeitsmarkt 142
4.5.1. Beschäftigungschancen 142
4.5.1.1. Geisteswissenschaftler 146
4.5.1.2. Naturwissenschaften 147
4.5.1.3. Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften 150
4.5.1.4. Ingenieurswissenschaften 153
4.5.2. Finanzielle Aussichten auf dem Arbeitsmarkt 155

4.6. Zulassungsbeschränkungen 161
4.6.1. Entwicklung der Hochschulzulassung in Deutschland 161
4.6.1.1. Die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg 161
4.6.1.2. Das „Numerus Clausus-Urteil“ des Bundesverfassungsgerichts 162
4.6.1.3. Folgen des Bundesverfassungsgerichtsurteils 164
4.6.1.4. Das zweite Numerus-Clausus-Urteil 1977 (BVerfGE 43, 291) 165
4.6.2. Gegenwärtige Auswahlverfahren in der BRD 166
4.6.3. Alternative Auswahlmethoden 167

5. EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG 172

5.1. Theoretische Überlegungen zu der eigenen Befragung in Thüringen 172

5.2. Onlinebasierte Untersuchung an Hochschulen 179
5.2.1. Rekrutierung der Teilnehmer 179

5.2.2. Kontrolle ... 183
5.2.3. Das Problem der Repräsentativität ... 184
5.2.4. Deskriptive Untersuchung ... 185
5.2.4.1. Demographische Ergebnisse ... 186
5.2.4.2. Informationsbeschaffung ... 191
5.2.4.3. Finanzierung des Studiums ... 194
5.2.4.4. Einflussfaktoren ... 196
5.2.4.5. Studienort und Hochschule ... 198
5.2.5. Analyse der Studienentscheidung ... 200

5.3. Papierbasierte Befragung Thüringer Gymnasiasten ... 203
5.3.1. Durchführung der Befragung ... 203
5.3.2. Deskriptive Untersuchung ... 205
5.3.3 Analyse der Studienentscheidung ... 210

5.4. Analyse der 11 Wellen des Studierendensurveys ... 214
5.4.1. Geschlecht ... 215
5.4.2. Schulleistungen und Studienleistungen ... 218
5.4.3. Elterliche Schulbildung ... 223
5.4.4. Soziale Herkunft ... 230
5.4.5. Finanzierung des Studiums ... 233
5.4.5. Studienort ... 235
5.4.6 Einflussfaktoren auf die Hochschulart ... 242
5.4.7 Studienfachwahl im Wandel der Zeit ... 247
5.4.7.1. Kulturwissenschaften ... 249
5.4.7.2. Jura ... 255
5.4.7.3. Medizin ... 257
5.4.7.4. Ingenieurswissenschaften ... 261
5.4.7.5. Wirtschaftswissenschaften ... 264
5.4.7.6. Sozialwissenschaften ... 267
5.4.7.7. Naturwissenschaften ... 270
5.4.7.8. Schlussbemerkung ... 272

5.5. Die Zusatzstudie zur organisatorischen Reform der Oberstufe in Thüringen des Nationalen Bildungspanels ... 273
5.5.1. Das Nationale Bildungspanel ... 273
5.5.2. Der Aufbau der Zusatzstudie in Thüringen ... 277
5.5.3. Einflussfaktoren auf die Studienwahl ... 278
5.5.3.1. Geschlechtsspezifische Studienwünsche ... 278
5.5.3.2. Der Einfluss des Elternhauses auf die Studienwahl ... 282
5.5.3.2.1.Antwortverweigerungen im Elternfragebogen ... 282
5.5.3.2.2. Sozioökonomischer Status und Bildung der Eltern ... 284

5.5.3.2.2.1.Einschätzung der Schüler zu ihren Eltern 284
5.5.3.2.2.2. Beschreibung der Eltern 293
5.5.3.2.3. Erwartungen und Engagement der Eltern 295
5.5.3.2.4. Vorhandensein kulturellen Kapitals in der Familie 298
5.5.3.3. Leistungen 303
5.5.3.4. Analyse des Einflusses der Faktoren 304

SCHLUSSBETRACHTUNG 308

LITERATURVERZEICHNIS 313

ANHANG 333

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Phasen der Studienentscheidung 8
Abbildung 2: Ebenen der Studienentscheidung nach Guggenberger 1991 9
Abbildung 3: Motivationale Faktoren nach Guggenberger 1991 10
Abbildung 4: Studienwahlprozess 12
Abbildung 5: Kapitalbegriff nach Bourdieu 32
Abbildung 6: Studienanfängerquote 1980 bis 2009 in % 59
Abbildung 7: Status- und Abschlussgruppen in Hochschulen 2013 nach Geschlecht 61
Abbildung 8: Schulartverteilung und Lesekompetenz nach Migrationshintergrund 80
Abbildung 9: Determinanten der Bildungsbenachteiligung von Kindern 83
Abbildung 10: Schulbesuch nach höchstem Schulabschluss eines Elternteils 2010 94
Abbildung 11: Anteil Akademikerkinder an Studienanfängern in % 99
Abbildung 12: Fünf Schwellen der Bildungsbeteiligung 100
Abbildung 13: Monatliche Ausgaben Studierende 111
Abbildung 14: BAföG- geförderte Schüler 122
Abbildung 15: BAföG-geförderte Studenten 122
Abbildung 16: Finanzieller Aufwand Schüler und Studenten 123
Abbildung 17: Entwicklung der Arbeitslosenquote 1992-2011 in % 143
Abbildung 18: Arbeitsmarktdaten nach Zielberufen Juli 2012 144
Abbildung 19: Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquote Alte Bundesländer 145
Abbildung 20: Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquote Neue Bundesländer 146
Abbildung 21: Studienanfänger und Arbeitslose in den Geisteswissenschaften 147
Abbildung 22:Männliche Studierende und Studienanfänger (MN-Fächer) 149
Abbildung 23: Weibliche Studierende und Studienanfänger (MN-Fächer) 150
Abbildung 24: Studienanfänger, Studierende in Wiwi, Rewi und Sowi 152
Abbildung 25: Studierende, Studienanfänger, Arbeitslose in Ingenieurswissenschaften 155
Abbildung 26: Anzahl Personen nach Entgeltgruppen 2013 157
Abbildung 27: Durchschnittliches Entgelt bei Akademikern nach Branche 2013 158
Abbildung 28: Einstiegsgehälter nach Studienbereichen 160
Abbildung 29: Gütekriterien eines zukünftigen Auswahlmodelles 168
Abbildung 30: Durchschnittliche Besuchszeiten von Social Networks 182
Abbildung 31: Familienhintergrund Anteile 190
Abbildung 32: Bildungsabschlüsse der Eltern 191
Abbildung 33: Einfluss der Mutter 193
Abbildung 34: Einfluss des Vaters 194
Abbildung 35: Geographische Verteilung der teilnehmenden Schulen an Umfrage 205
Abbildung 36: Zukunftswünsche Thüringer Abiturienten 206
Abbildung 37: Bildungsabschluss Vater und Mutter 208
Abbildung 38: Gruppen Clusteranalyse 211
Abbildung 39: Verteilung von Studierenden nach Geschlecht im Zeitverlauf 216
Abbildung 40: Durchschnittliche Abiturnoten nach Fächergruppe 220
Abbildung 41: Gewählte Fächergruppe nach Leistungskurs 222

Abbildung 42: Schulbildung des Vaters im Zeitverlauf 223
Abbildung 43:Schulbildung der Mutter im Zeitverlauf 224
Abbildung 44: Höchster Bildungsabschluss Eltern nach Hochschulart 227
Abbildung 45: Sozialschichten nach Britt Hoffmann 230
Abbildung 46: Soziale Herkunft der Studierenden im Zeitverlauf 231
Abbildung 47: Soziale Herkunft in unterschiedlichen Fächergruppen 232
Abbildung 48: Geld pro Monat nach Hochschulart 233
Abbildung 49: Standorte befragter Universitäten 236
Abbildung 50: Standorte von Fachhochschulen 237
Abbildung 51: Ist Studienort gleich Heimatort Vergleich (Universitäten) 238
Abbildung 52: Studienort und Heimatort Vergleich (Fachhochschulen) 239
Abbildung 53: Anteil Studierende in Heimatort oder näherer Umgebung nach BLK 241
Abbildung 54: Übersicht Klassifikationsanalyse mit Baumdiagramm 244
Abbildung 55: Knotenpunkte I. 244
Abbildung 56: Knotenpunkte II. 245
Abbildung 57: Knotenpunkte III. 246
Abbildung 58: Knotenpunkte IV. 246
Abbildung 59: Knotenpunkte V. 247
Abbildung 60: Wahrscheinlichkeit Kulturwissenschaften (Abschluss Vater) 250
Abbildung 61: Wahrscheinlichkeit Kulturwissenschaften (Einkommenschancen) 251
Abbildung 62: Wahrscheinlichkeit Kulturwissenschaften (Vielfalt berufl. Möglichkeit) 252
Abbildung 63: Wahrscheinlichkeit Kulturwissenschaften (Chance Führungsposition) 253
Abbildung 64: Wahrscheinlichkeit Kulturwissenschaften (Kunst und Kulturelles) 254
Abbildung 65: Wahrscheinlichkeit Rechtswissenschaft (Politik, öffentliches Leben) 256
Abbildung 66 Wahrscheinlichkeit Medizin (Abiturnote) 258
Abbildung 67: Wahrscheinlichkeit Medizin (Fester Berufswunsch) 259
Abbildung 68: Wahrscheinlichkeit Medizin (Arbeitsplatzchance) 260
Abbildung 69: Wahrscheinlichkeit Ingenieurswissenschaften (Abiturnote) 262
Abbildung 70: Wahrscheinlichkeit Ingenieurswissenschaften (Kunst und Kultur) 263
Abbildung 71: Wahrscheinlichkeit Wirtschaftswissenschaften (Führungsposition) 265
Abbildung 72: Wahrscheinlichkeit Wirtschaftswissenschaften (Einkommenschancen) 266
Abbildung 73: Wahrscheinlichkeit Sozialwissenschaften (berufliche Möglichkeiten) 268
Abbildung 74: Wahrscheinlichkeit Sozialwissenschaften (Führungsposition) 269
Abbildung 75: Wahrscheinlichkeit Naturwissenschaften (Abiturnote) 270
Abbildung 76: Wahrscheinlichkeit Naturwissenschaften (Wissenschaft, Forschung) 271
Abbildung 77: Die fünf Säulen des Nationalen Bildungspanels 275
Abbildung 78: Multi- Kohorten- Sequenz- Design des Nationalen Bildungspanels 276
Abbildung 79: Bildungsabschluss der Mutter laut der Angabe der Schüler 284
Abbildung 80: Höchster Bildungsabschluss des Vaters laut der befragten Schüler 286
Abbildung 81: Höchster Allgemeiner Bildungsabschluss der Mutter (Elternfragebogen) 293
Abbildung 82: Höchster Allgemeiner Bildungsabschluss Vater (Elternfragebogen) 294
Abbildung 83: Bildungsabschluss Mutter und Vater im Vergleich 295
Abbildung 84: Wahrscheinlichkeit Aufnahme Studium (Hochschulabschluss Mutter) 306
Abbildung 85: Wahrscheinlichkeit Aufnahme Studium (Anzahl Bücher) 307

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Mögliche Mechanismen der sozialen Ungleichheit nach Gambetta 40
Tabelle 2: Multiple Intelligenzen nach Gardner 54
Tabelle 3: Anteil von Frauen nach Fächern 2010/2011 60
Tabelle 4: EGP- Klassen nach Erikson u.a. 96
Tabelle 5: Vergleich Anteil Stipendiaten und BIP 2011 133
Tabelle 6: Vergleich Finanzierungssysteme und Akademikeranteil 141
Tabelle 7: Vergleich Studienbereich nach amtlicher Statistik und bei Umfrage 187
Tabelle 8: Geschwisterrangfolge und Anzahl der Geschwister 189
Tabelle 9: Informationsgewinnung Thüringer Studierender 192
Tabelle 10: Finanzierung des Studiums 195
Tabelle 11: Finanzierung und Bildungsabschluss Eltern 196
Tabelle 12: Gewichtung des Faktors persönliches Interesse nach Fachbereich 197
Tabelle 13: Gewichtung des Faktors Verdienstmöglichkeiten nach Fachbereich 198
Tabelle 14: Herkunft Thüringer Studierender 199
Tabelle 15: Variablen der Studienfachentscheidung 200
Tabelle 16: Einflussfaktoren auf die Studienfachwahl 201
Tabelle 17: Übersicht Modellgüte 202
Tabelle 18: Gewünschter Studienbereich 207
Tabelle 19: Informationsbeschaffung 209
Tabelle 20: Finanzierungsquellen 210
Tabelle 21: Typisierung Cluster 212
Tabelle 22: Binäre logistische Regression Variablen 214
Tabelle 23: Studierende nach Geschlecht und Hochschulart im Zeitverlauf 217
Tabelle 24: Geschlechtsspezifische Fachpräferenzen 218
Tabelle 25: Vergleich Abiturdurchschnittsnoten und Hochschulart 219
Tabelle 26: Berufliche Ausbildung der Eltern nach Fachbereich 229
Tabelle 27: Anteil Studierende in Heimatort oder näherer Umgebung 240
Tabelle 28: Auswahl der abhängigen Variablen 248
Tabelle 29: Modellgüte Zusammenfassung Kulturwissenschaften 255
Tabelle 30: Modellgüte Zusammenfassung Jura 257
Tabelle 31: Übersicht Modellgüte Medizin 261
Tabelle 32: Modellgüte Ingenieurswissenschaften 263
Tabelle 33: Modellgüte Wirtschaftswissenschaften 267
Tabelle 34: Modellgüte Sozialwissenschaften 270
Tabelle 35: Modellgüte Naturwissenschaften 272
Tabelle 36: Zusammenfassung Studienwahlmotive 273
Tabelle 37: NEPS Erhebungsdaten 278
Tabelle 38: Voraussichtliche Studienfachwahl nach Geschlecht in Thüringen 280
Tabelle 39: Chancen auf Studienplatz in Abhängigkeit von Abiturnote und Geschlecht 281
Tabelle 40: Bildungsabschluss Mutter und Wunsch berufliche Ausbildung Kinder 285
Tabelle 41: Bildungsabschluss Vater und beruflicher Ausbildungswunsch Kind 287
Tabelle 42: Beruf von Mutter und Vater nach Berufsklassifizierung BLK 288

Tabelle 43: Beruf Mutter und Ausbildungswunsch Kind 290
Tabelle 44: Beruf Vater und Ausbildungswunsch Kind 292
Tabelle 45: Ausbildungswunsch der Eltern für ihre Kinder (Aussage der Kinder) 296
Tabelle 46: Wichtigkeit Erwartungen Mutter und Vater 297
Tabelle 47: Wichtigkeit der Erwartungen des Vaters 298
Tabelle 48: Ausstattung mit Büchern im Haushalt in % 300
Tabelle 49: Anzahl Bücher im Haus und berufliche Aussichten 301
Tabelle 50: Haushaltsnettoeinkommen und Ausbildungswunsch 302
Tabelle 51: Wichtigkeit Schulnoten und berufliche Ausbildung 303
Tabelle 52: Regressionsanalyse 304